

## Die Hornberg-Reichenbacher Bauernhöfe

Zusammengestellt aus den Lagerbüchern von 1471, 1491, 1517 und 1590

*Wolfgang Neuß*

Als Adelbert von Ellerbach, der Stammvater der Herren von Hornberg, gegen Ende des 11. Jahrhunderts ins Land kam, baute er auf seinem geliehenen Grund (beim Herrschaftswechsel im Jahre 1444 noch als Lehen des Reiches bezeichnet<sup>1</sup>) noch eine Burg (heute Althornburg) als Mittelpunkt seiner Herrschaft und ihr zu Füßen einen sogenannten Bauhof.

Für den Ausbau seiner Herrschaft war er auf die Neugewinnung siedlungsfähigen Bodens angewiesen, was nur durch eine systematische Rodung möglich war.

Es ist wahrscheinlich, daß die Herren von Hornberg – wie andernorts auch – den Landesausbau (Herrschaft) dadurch vorantrieben, indem sie bäuerliche Kolonisten zur Rodung und Siedlung ansetzten. Als wirksames Lockmittel diente den Landesherrn das Zugeständnis ihrer Freiheit.

Adelbert von Hornberg lenkte und leitete die Rodung, denn er wurde bereits im Jahre 1111 urkundlich als Freiherr bezeichnet<sup>4</sup>, das heißt, er war „Herr über gerodetes Land“.

Die Siedler bewirtschafteten ungefähr gleich große Bauernstellen, Hufen genannt. Im Mittelalter war die Hufe der Sammelbegriff für die zum Lebensunterhalt notwendige Hofstätte der bäuerlichen Familie mit Ackerland und Nutzungsrecht am Gemeinschaftseigentum. Zu jeder bäuerlichen Siedelstelle gehörte ein entsprechender Anteil Wald, Wasser, Weide, die nicht wie die Ackerflur aufgeteilt waren, sondern von den Bauern gemeinsam genutzt wurden, „Allmende“ genannt. Jagd und Fischfang behielt sich der Herr vor, ebenso das Fällen von Bauholz.

Die Burg war der Mittelpunkt der Grundherrschaft. Um sie herum lag ein geschlossenes Gebiet, in dem die Herren von Hornberg alleine Grund-, Dorf- und Vogteiobrigkeit ausübten. Sie hatten das Recht auf Zins (Steuer) und Dienst und das Recht des „Stiftens und Störens“<sup>6</sup>.

Grundherrschaft war die wirtschaftliche und soziale Basis der Hornberger Adelsfamilie, aber auch die Lebensform des Bauernvolkes. Sie beruht auf der Tatsache, daß die Herrschaft den größten Teil ihres Landbesitzes nicht selbst bewirtschaftete, sondern an abhängige Leute zur Bewirtschaftung auslieh<sup>5</sup>. Daneben bewirtschafteten die Herren von Hornberg einen geringen Teil des ihnen eigenen Bodens. Der Flurname „Herrenäcker“ in Althornberg – heute Wald – weist darauf hin<sup>7</sup>.

Die Rechtsform, in der die Ausstattung mit grundherrlichem Boden erfolgte, war die Prekarie (auf Widerruf), ein ursprünglich freies Leiheverhältnis. Später wurde diese Leihe auch erblich = „freie bäuerliche Erbleihe“<sup>5</sup>.

Das heißt: Das Land verblieb im Eigentum der Herren von Hornberg, die Bauern bebauten es, lieferten aus dem Ertrag jährlich festgesetzte Abgaben, meist „Zins“ oder „Steuer“ genannt und leisteten Frondienste. Dafür genossen sie den „Waffenschutz“ der Herrschaft. Diesen Schutz benötigte der Bauer zu allen Zeiten, wenn er ernten wollte, was er gesät hatte. Das Lagerbuch Hornberg 1590 zählt die „Gemaine Dienst und Fron, Statt Hornberg mit den dreien Stäben, Reichenbach, Gutach und Kirnbach“<sup>8</sup> auf und belegt damit, daß noch zu dieser Zeit eine enge Bindung zwischen Herrschaft und Bauer bestand und im Herrschaftsgebiet Hornberg zwischenzeitlich keine wesentlichen Veränderungen eingetreten waren. Nach der Erkenntnis neuerer Forschungen wird das Recht des Grundherrn und Gerichtsherrn auf Fronleistungen, nunmehr als Folge der Unterworfenheit, als Sonderpflicht des bäuerlichen Untertanen gedeutet<sup>2</sup>.

Daß die öffentliche Gewalt bis zum Herrschaftswechsel in der Hand der Herren von Hornberg blieb, belegt ein Schreiben der fürstlichen Kanzlei von Herzog Christoph vom 18. Dezember 1564<sup>8</sup>. Darin verweist die Kanzlei in Stuttgart auf den alten und folgenden Kaufbrief, in dem geschrieben steht, „daß mit dem Verkauf Hornbergs mit den dazugehörenden Häusern in Gutach, Reichenbach und Kirnbach, auch Obrigkeit, Recht und Gerechtigkeit, auch alle Gewaltsame, ihrer Voreltern seligen Gedächtnisses, auch die Frondienste um einen benannten Kaufschilling an die Herrschaft Württemberg gekommen sind“.

Das heißt, daß die Herren von Hornberg bis zum Herrschaftswechsel an die Grafen von Württemberg im Jahre 1444, über die in ihrem Herrschaftsgebiet sitzenden Leute auch politische Hoheitsrechte ausübten.

Wegen der Enge der Täler waren die Bauern aufeinander angewiesen. Die einzelnen Höfe reihten sich an einer Straße aneinander. Das Bauernhaus war damals ein Holz-Fachwerkhaus. In den alten Zinken hatte der Begriff „Nachbarschaft“ einen hohen Stellenwert. Nachbarschaftshilfe war eine Selbstverständlichkeit. Nachbarskinder zu sein, verband für das ganze Leben.

Auf steilen und mageren Höhenäckern mußten die Bauern zur Sicherstellung ihrer und der Herrschaft Nahrung hart arbeiten. Wer die steilen Hänge unserer Landschaft kennt, vermag sich vorzustellen, wie schwer diese Arbeit, noch mit relativ einfachem Gerät, einst gewesen war.

Hier die Nennung der Bauernhöfe, die ausweislich der ältesten Lagerbücher Hornbergs vor mehr als fünfhundert Jahren Erwähnung fanden. (Kaufbrief Brunwernher von Hornberg 25. Nov. 1423, Lagerbuch von 1471, 1491, 1517 und von 1590/1591):

**„Straßerhof“** Reichenbacher Straße Nr. 37:

**1491** Der Nopper hat das Lappingsgut, am Rand Borgus Schusselin;  
1517 Jacob Spathelff aus seinem Lehen im Reichenbach;  
1590 Borgus Schusselin, vormals Jacob Spathelff;

**„Haldenhof“** im Schachen, Schwanenbacher Weg Nr. 25:

**1491** der Müller von des Hallers Lehen;  
1517 Hans, Müller zu Hornberg, aus seinem Lehen im Reichenbach;  
1590 Jacob Lehrer, vormals Hans Müller zu Hornberg

**„Hirzbauernhof“** Nr. 1:

**1491** Hans Schnider hat der Wiberin Lehen;  
1517 Conrat Moser aus der Wiberin Lehen, das Schnider Hans innegehabt;  
1590 Enderis Doldt, vormals Conrad Moser.

**„Hofbauer“** Nr. 2:

**1471** Claus im Hof;  
1491 Claus zum Hof;  
1517 Brosius sel. Witwe zu dem Hofgut;  
1590 Michel Aberlin zum Hof, den einst Brosius sel. Witwe besessen hat.

**„Heilerbauer“** Nr. 12:

**1471** Hans Schnider und Conrad Schnider im Reichenbach;  
1491 Hans Murer hat des Schniders Gut;  
1517 Hans Schnider aus seines Vaters Gut;  
1590 Michel Moser, vormals Hans Schneider.

**„Lehmannhof“** Nr. 14:

**1471** Hans Holtzer;  
1491 Der jung Hans Holtzer hat das Claus Bubenlehen vorm Reichenbach für seinen Teil und den anderen, den der Schnider innegehabt;  
1517 Hans Schusselin, aus Claus (Clain?) Bubenlehen vor dem Richenbach und aus dem andern Teil, das der Schnider innegehabt;  
1590 Enderis Schusselin, zwei Lehen, das „Claus Buben“- und „Schneiders Lehen“ genannt, zuvor Hans Schusselin alt.

**„Vogtsadehof“** Nr. 17:

**1471** Hanslin Spathelf;  
1491 Hans Sparrthelf, Hans Buben Lehen;  
1517 Conrat Spathelf, aus Hans Buben Lehen;  
1590 Steffan Spathelff, das Buben Hansenlehen, vormals Conrad Spathelff sel.

**„Krone-Unteres Wirtshäusle“** Nr. 18:

**1491** Hans Spathelf von Aberles Gut vorm Rohrbach;

1590 Steffan Spathelff, das Oberlehen vorm Rorbach, vormals Conrad Spathelff.

**„Alter Baderhof“** Nr. 27:

**1471** Claus Has;

1491 Ulrich Bader von des Hasen Gut;

1517 Jeltin Has aus seinem Lehen und aus des Rutschenlehen (Sägehof);

1590 Michel Bader, vormals Veltin Has.

**„Säge(bauern)hof“** Nr. 31:

**1471** Conrat Holtzer und Jörg Holtzer im Richenbach;

1491 Steig Heinrich hat das Holtzers Gut und Anteil am Rutschen Lehen;

1517 Buben Hans aus des Holtzers- und des Rutscher Lehen;

1590 Katharina, Christ Hasens Witwe, hat ein Lehen, das Holzens und Rutschenslehen genannt, das Hans Buben besessen hat.

**„Waldhasenhof“** Nr. 34:

**1491** Hans Faller im Rötenbächlein, am Rand Jörg Stortz;

1517 Ulrich Baders sel. Witwe;

1590 Maria, früher Conrad Badens sel., jetzt Jeorg Stortzen Hausfrau, hat ein Lehen inne, das früher Ulrich Baders Witwe besessen hat.

**„Staigerhof“** Nr. 36:

**1471** Jörg Holtzer;

1491 Jörg Holtzer, am Rand Thomann Kopp;

1517 Peter Algäuer, aus seinen drei Lehen;

1590 Thoman Kopp, Jeörgen Koppen sel. Sohn, hat einen Hof, den Peter Algäuer besessen hat.

**„Schontel-Jungbauernhof“** Nr. 46:

**1471** Hanslin vom Schöntal;

1491 Hans Lauble auf dem Schöntal (Schontel);

1517 Hans Lauble, aus seinem Lehen auf dem Schöntal;

1590 Jeorg Schontelmayer mit seinem Bruder Hans, vormals Hans Lauble.

**„Ober Kammererhof“** Nr. 55:

**1491** Thomann Holtzer aus Hirten und Rampenlehen, Mulin Cunrat von des Hirten-Müllers und Rampenlehen;

1517 Thoman Holzer, aus des Hirten-, des Müllers- und des Rampenlehen;

1590 Jeorg Kammerer hat ein Lehen, das inhaltlich alter Lagerbücher drei Lehen gewesen, des „hinter Müllers“ und „Rampenlehen“ genannt, die vormals Thoman Holtzer besaß.

**„Hinter Moserberg“** Nr. 57:

**1471** Hans Kinstlin vom Mosenbach;

1491 Jörg Kinstlin auf dem Moserberg und von des Holtzers Gut;

1517 Jörg Kinstlin auf dem Mosenberg;

1590 Theiß Spathelff, vormals Jörg Kinstlin.

**„Schonemichelhof“** Nr. 72:

**1471** Gretlin Holtzerin;

1491 Thoma Holtzer, Lehen in der Schonach;

1517 Benedict Holtz aus seinem Lehen in der Schönach;

1590 Bernhard von Basel, ehemals Benedict Holtzer.

„**Maierhof**“ Nr. 75:

**1471** Hans Martin auf dem Rorbach;

1491 Cunrat Gruss hat seines Schwagers Hans Martin Lehen;

1517 Conrad Geier aus des Mulin Conrads Lehen, das Martin Lehen auf dem Rohrbach genannt;

1590 Hans Spathelff hat ein Lehen, das „Martinslehen“ genannt.

„**Rohrenbauernhof**“ Nr. 78:

**1471** Conrat Schnider im Reichenbach;

1491 Der Rörhans hat Anteil am Martins Lehen, das Claus Schnider zuvor gehabt;

1517 Bläsin Has aus des Schnid Martinslehen;

1590 Agatha, Hansen Müllers sel. Hausfrau, jetzt Conrad von Basels Hausfrau, das Schnider Martinslehen genannt, vormals Blesin Has.

„**Deuschenhof**“ Nr. 79:

**1471** Hans Mader;

1491 Peter Holtzer hat Hans Maders Lehen;

1517 Jörg Holtzer aus des Kleinhansenlehen;

1590 Theise Doldt hat ein Lehen, das Clain Hansen Lehen genannt, vormals Jeorg Holtzer.

„**Schenkenbauer**“ Nr. 81:

**1471** Claus Fritsch im Schenkenbach, clain (klein) Hans im Schenkenbach;

1491 Hans (Künstlin) im Schenkenbach, Hans hat das Fritschen Lehen und Anteil am Reichensteinhof;

1517 Hans Haß im Schenkenbach, aus Fritschenlehen;

1590 Ursula, jetzt Martin Hettichs Ehewirtin, das „Fritschen Lehen“, zuvor Hans Has.

„**Reichensteinhof**“ Nr. 82:

**1471** Hans Hermann auf dem Richenstain;

1491 Cunrat Hippach auf Reichenstein gibt vom Fichters Gut auf der Höhe;

1517 Jacob Richenstein, aus des Fichters Gut auf der Hölzin;

1590 Hans Storz, das „Fichters Gut“ genannt, zuvor Jacob Reichenstein.

„**Simonsbauernhof**“ Nr. 88:

**1471** Hans Bub im Richenbach;

1491 Hans Bub, aus Gilgen Gut;

1517 Buben Jörg, aus Gilgen halben Lehen;

1590 Michel Stortz, Jürgen Stortzens sel. Sohn, das einmal Buben Jörg besessen hat.

„**Andrealishof**“ Nr. 93:

**1471** Conrat Schwanenbach;

1491 Cunrat Hörtlin;

1517 Sipplonia Schuhlerin, das Conrad Hörtlin gewesen ist im Schwanenbach;

1590 Michel Schusselin, ein Hof zu unterst im Schwanenbach, zuvor Appelein Schusselin.

**„Hasenhof“** Nr. 94:

1471 Auberlin im Schwanenbach;

1491 Auberlin (Aberle) Jörglins Sohn (Claus?) hat das Ruhengut;

1517 Jacob Aberlin, aus des Ruhengut;

1590 Hans Aberlin, zuvor Jacob Aberlin sel.

**„Zuckerbauer“** Nr. 95:

**1471** Hans Laublin im Schwanenbach;

1491 Hans Laublin, ein ganzes Lehen und des Wucherers Lehen (und ein öd Gut vor dem Tiefenbach);

1517 Endris Wernlin im Schwanenbach, aus einem ganzen Lehen das Hans Laublin gewesen, und aus des Wucherers ganzem Lehen;

1590 Steffan Laublin hat einen Hof, der vor Jahren noch zwei getrennte Lehen, das eine des Laublins und das andere des Wucherers Lehen genannt, in einem Zinken liegend und nicht untermarkt (eingezäunt), vormals Endris Wernlin.

**„Blumejockelehof“, auch Adenbauer Nr. 96:**

1471, Auberlin im Schwanenbach;

1491 Auberlin (Lauble) Jörglins Sohn mit Namen . . . (unleserlich), wahrscheinlich Claus, Claus Lauble zinst aus des Benners Gut und für sein Gut vorm Tubenbach (Taubenbach);

1517 Peter Tölenbach zinst aus des Benners Gut und aus senem Gut vor dem Taubenbach;

1590 Jacob Aberlin hat einen Hof, das Benns Gut genannt, und ein Lehen vor dem Taubenbach, die beide Peter Tellenbach besessen hat.

**„Untersteighof“** Nr. 99:

**1471** Hans, Wagner an der Steig;

1491 Hans Laublin, ein öd Gut vor dem Tiefenbach;

1517 Endris Wörnlin aus dem öd Gut vorm Tiefenbach, zuvor Hans Laublin;

1590 Steffan Laublin hat ein unbezäuntes Lehen, das „öd Gut vor dem Tiefenbach“ genannt, das vormals Endris Wernlin besessen hat.

**„Tiefenbachbauer“** Nr. 106:

**1491** Bastian Has hat des Büblers Lehen (am Rand Jacob Langenbach im Tiefenbach);

1517 Hans Has im Diefenbach, Büblers ganzem Lehen;

1590 Jacob Langenbach, zuvor Hans Has.

**„Hasensteig-Steigheiler-Steigloch“** Nr. 109:

**1471** Bastian Has an der Staig;

1491 Bastian Has, das Gut an der Steig;

1517 Ulrich Has, ein Lehen an der Steig und Wolfslehen, ein öd Gut;

1590 Matheis(e) Lehrer, zuvor Ulrich Has.

„**Unterlangenbach**“ Nr. 110:

**1471** Hans im Langenbach;

1491 Hans Langenbach im Langenbach;

1517 Ulrich Has hat vier Lehen;

1590 Hans Langenbach zuvor Ulrich Has.

„**Oberlangenbach**“ Nr. 112

**1491** Cunrat im Langenbach;

1517 Conrat im Langenbachs Witwe aus ihren zwei Lehern;

1590 Anton Langenbach, zuvor Conrad Langenbach.

„**Wolfsteig**“ **Wolfbauer** Nr. 121:

**1471** Der Häs an der Staig;

1491 Bastian Has hat das Bintzen Gut und das Wolfslehen und Jacob Laublin an der Steig mit einem kleinen Anteil;

1517 Jacob an der Steig, aus des Bintzen Gut, auch Ulrich Has anteilig;

1590 Marx Has, zuvor Jacob an der Steig.

„**Künstlehof**“ Nr. 124:

**1471**, Mathis Kinstlin und Jacob Lauble;

1491 Jacob Lauble an der Steig;

1517 Jacob Lehen an der Staig, so sie (Bürger zu Hornberg) zu der Ziegelhütte verkauft haben;

1590 Enderis Doldt, das „Jakobslehen“ genannt, den die Bürgerschaft zu Hornberg zu einer Ziegelhütte genutzt haben.

„**Kräherhof**“ Nr. 126:

**1471** Conlin auf dem Kräher;

1491 Claus auf dem Kräher;

1517 Benedikt auf dem Kräher, und vom Klärlins Gut;

1590 Ursula, jetzt Jacob Schontelmayers Hausfrau, zuvor Benedikt auf dem Kräher.

„**Vogtsbauernhof**“ Nr. 127:

**1471** Mulin Jörg;

1491 Hans Bürklin aus Muli Jörgen Lehen, heißt Klärlinslehen und des Dorners Lehen, diese zwei Lehen sind seinen Vorfahren geliehen;

1517 Jörg Has aus Mulin Jörgen Lehen, heißt das Klärerlins Lehen;

1590 Jacob Stortz, das Clärerin Lehen genannt, vormals Jeorg Has auf dem Schempach.

„**Oberschembach**“ Nr. 130:

**1471** Ulrich Has;

1491 Jörg Has auf dem Schömbach;

1517 Jörg Has auf dem Schämbach, und aus des Mulin Jörgen Lehen, genannt das Klärlins Lehen;

1590 Hans Schilling, zuvor Jörg Has.

**„Unterschembach“** Nr. 131:

1471 Conrat Herman auf dem Schönbach;  
 1491 Conrat Laublin auf dem Schömbach;  
 1517 Conrad Laublin auf dem Schämbach;  
 1590 Jacob Laublin, zuvor Conrad Laublin.

**„Wieserhof“** Nr. 138:

1471 Hans Schnall im Offenbach;  
 1491 Der Schnall Gut;  
 1517 Caspar Kamerer aus Schnallen Lehen;  
 1590 Steffan Kammerer, das „Schallenlehen“, vormals Caspar Kammerer sein Vater.

**„Gründle“** Nr. 139:

1471 Jörg Tolenbach im Offenbach;  
 1491 Jörg Tollenbach, zwei ganze Lehen;  
 1517 Hans Tolenbach aus zwei ganzen Lehen;  
 1590 Jeorg Dorner, zuvor Hans Dollenbach.

**„Hinter Bauer“** Nr. 140:

1471 Jacob Künstlin im Offenbach;  
 1491 Jörg, des Lappings Tochtermann, des letzten im Offenbach;  
 1517 Balthasar Reinhart im Offenbach, das Lappingslehen ist;  
 1590 Michel Dorn(n)er, das „Lappings Lehen“, zuvor Balthasar Rainhard.

**„Hasenhof“** Nr. 144:

1471 Conrat Cleffel im Frönbach;  
 1491 Claus Schusselin hat des Kleffels Gut im Frönbach;  
 1517 Clement Schusselin, aus seinen zwei Lehen im Fronbach;  
 1590 Steffan Schusselin ein Hof, zuvor Conrad Schusselin.

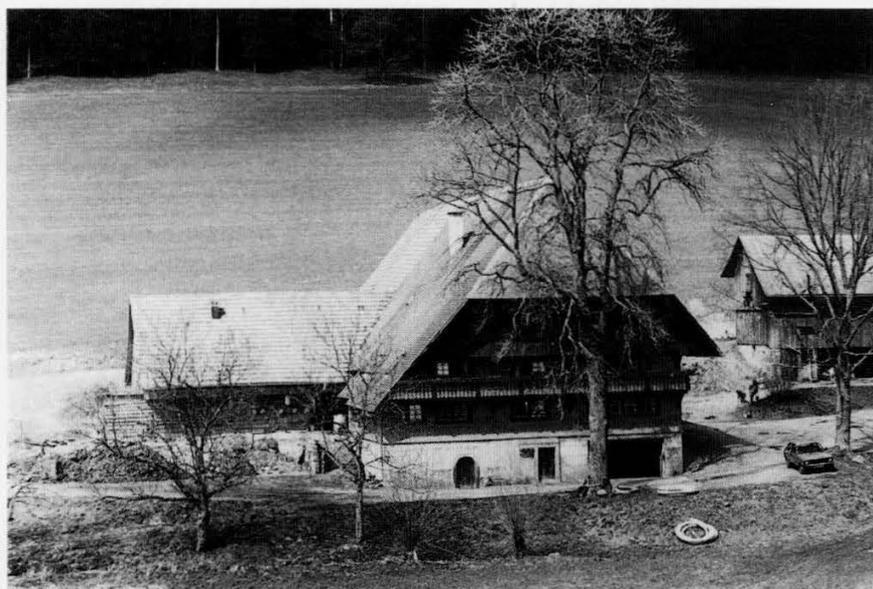
*Anmerkungen*

- 1 GLA 214026
- 2 Bader, K. S.: Schriften zur Rechtsgeschichte und Landesgeschichte. 1984
- 3 Mayer, Theodor: Die Besiedlung und politische Erfassung des Schwarzwaldes im Hochmittelalter
- 4 Decker-Hauff, Hans Martin: Chronik der Grafen von Zimmern, Handschrift 580/581, 1979
- 5 Bosl, Karl: Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im deutschen Mittelalter. In: Gebhard: Handbuch der deutschen Geschichte, 9. Auflage 1988, und Karl Bosl: Geschichte des Mittelalters, 5. erweiterte Auflage 1973
- 6 GLA 21: Conv. 237, Kaufbrief Brunwernerher 25. Nov. 1423
- 7 Hitzfeld, Karl Leopold: Die Flurnamen von Hornberg an der Schwarzwaldbahn. 1944
- 8 Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 101: Lagerbuch Hornberg 1590, zur Erneuerung des Amtes Hornberg
- 9 Wand, Norbert: Das Dorf zur Salierzeit. 1991
- 10 Waas, Adolf: Der Mensch im deutschen Mittelalter. 1996

*Heilerbauer  
N° 12*



*Schontel-  
Jungbauernhof*



*Kräherhof*





*Reichensteinhof*



*Lehmannhof N° 14*



*Haldenhof N° 25  
im Schwanenbach*

*Andrealishof  
N° 93  
im Schwanenbach*



*Hasenhof N° 94  
im Schwanenbach*



*Zuckerbauer N° 95*

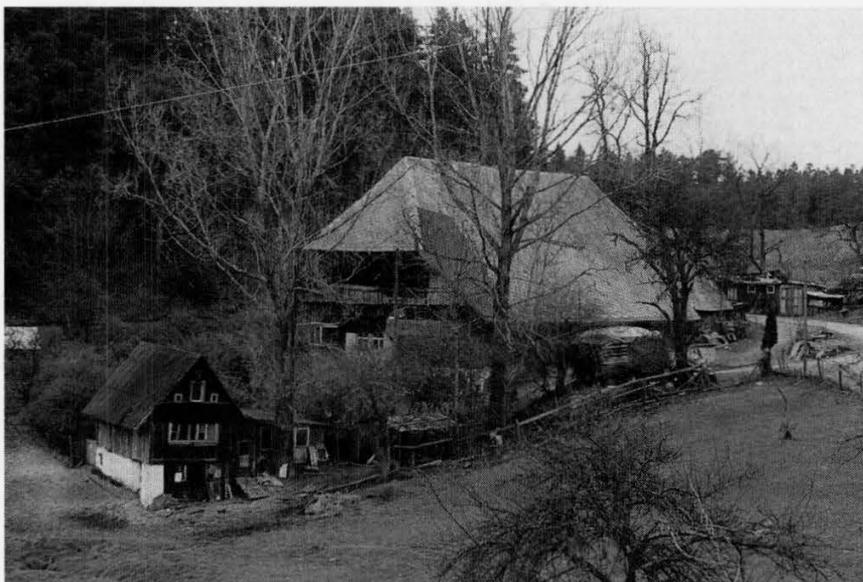




*Blumenjockelhof  
Adenbauer N° 96*



*Untersteighof  
N° 99*



*Wolfsteig N° 121  
Alle Abb. W. Neuß*